Der Nebelspalter fragte einige seiner Mitarbeiter: Glauben Sie an Hexen?

Autor(en): **Wechsler, Magi / Christen, Hanns U. / Weigel, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 18

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-607281

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Glauben Sie an Hexen?

Der Nebelspalter fragte einige seiner Mitarbeiter:

Natürlich glaube ich an Hexen. Wo doch die kirchlichen und weltlichen Behörden einige zigtausend Hexen gefoltert und verbrannt haben. Behörden haben sich sicher nie geirrt, oder? Wenn sich Behörden jemals geirrt hätten, bestände doch die Gefahr, dass sie sich auch heute noch irren könnten. Das darf nicht wahr sein. Drum muss ich doch wohl an Hexen glauben, oder?

Hanns U. Christen

An Hexen, die mit dem Teufel im Bunde stehen oder sonst über übernatürliche Kräfte verfügen, glaube ich nicht. Die verbrannten Hexen waren die unschuldigen Opfer satanischer Mord- und bestialischer sadistischer Instinkte, die meist religiös verbrämt worden sind. Ein schrecklicher Missbrauch der biblischen Liebesbotschaft.

Alfred A. Häsler

Was s Häxe aagoht, has i grad aseweg: As e 18jöhrigs Meedli, rondomm gsond ond cheferig, nüd ztück ond nüd ztömm, nüd zgschüd ond no vill mönder tomm, weder chölchemuusaam no z'rüch, grad recht fromm ond mit schöne Auge e 20jöhrigs Pööschtli chaa vehäxe, seb glob i. As aber e gschwazberi (redselige) Emanze i de Vollchraft vo chrne beschte Jahre d Appezöller chaa vehäxe, seb glob i nüüd.

Sebedoni

Klaro gibt's Hexen. Es ist bisher noch keinem Eierkopf gelungen, die Nichtexistenz von Hexen nachzuweisen – ergo gibt es sie. Ist doch logo – oder?

Puck

Ja, ich habe nämlich eine! Aber sicher, ich bin ja seit achtzehn Jahren mit einer verheiratet. Was? Absolut nicht, ich beklage mich überhaupt nicht! Das ist doch reine Hexerei, was die nur schon jeden Tag auf den Tisch zaubert – mit dem kläglichen bisschen Haushaltgeld, das ich ihr Anfang Monat gebe …

Giovanni

Ja! Und zwar, weil sogar der «Duden» die Begriffe «Hexe» und «Hexen»! aufführt – und da angeblich manches «keine Hexerei» ist, es also anderseits Hexerei wohl geben muss. Aber vor allem: Weil ich Hexenschuss schon selber erlitten habe!
Dennoch räume ich ein, dass vieles keine Hexerei, sondern nur Gedankenschwindigkeit ist.

Bruno Knobel

Glauben Sie an Hexen? – Nein, die Menschen sind arg genug.

Hans Weigel

Drei Hexen:
«Fair is foul, and foul is fair: Hover through the fog and filthy air.»
(Aus Shakespeares Macbeth.) Ich glaube an die Hexe im Menschen. Verhext? Durch Shakespeare?

Lukratius

Es müsste doch mit dem Teufel zugehen, wenn es keine Hexen gäbe. Anders lässt es sich wohl nicht erklären, dass so vieles auf der Welt schiefläuft. Übrigens: Hexen sind das emanzipierte weibliche Gegenstück zum Teufel. Dass man, historisch betrachtet, noch nie etwas über Teufelsverfolgungen und -verbrennungen gehört hat, ist allerdings nicht ihre Schuld. Doch seien wir unbesorgt: Selbst die allerbezauberndste Hexe macht nicht einmal im Frühling aus einem ischiasgeplagten Pensionisten einen Adonis.

Peter Heisch

Die Frage, ob wir an Hexen glauben, gleicht der Frage an den Jäger, ob er an das Wild glaube. Ein blosser Hexen-«Glaube» tut's schon längst nicht mehr. Was wir dringend brauchen, ist ein zeitgemässer Hexenwahn. Treibt sie zu Paaren, unsere modernen Hexen und Hexenmeister, werft sie auf die Scheiterhaufen der öffentlichen Diffamierung, all diese von grünen Teufeln gerittenen Ökofreaks, Autoverächter und Waldfetischisten! Entweder sie oder wir!

Beat Läufer

Wenn es Dinge gibt, die an Hexerei grenzen, so muss es zwangsläufig auch Hexerei geben. Und wenn manches wie verhext ist, so muss anderes zwangsläufig wirklich verhext sein. Denn gäbe es Hexerei und Verhextes nicht, hätten wir keine Anhaltspunkte dafür, etwas als «Beinahehexerei» oder «beinaheverhext» zu erkennen. Weil Hexerei und Verhextes – wie soeben nachgewiesen – also tatsächlich existieren, gibt es natürlich auch die entsprechenden Verursacher: die Hexen!

Hieronymus Zwiebelfisch

Der verhexte Sonntag
(ein Drama)

Die Kalbshexen, pardon: Die Kalbshaxen, welche Walpurga am Sonntag zum Kartoffelstock serviert hatte, lagen schwer im Magen, worauf wir uns zum Verdauungsspaziergang bereitmachten.
Auf einer taufrischen Wiese legte sich Walpurga neckisch ins Gras und liess den Zauber des Frühlings wirken. Ich legte mich ebenfalls ins Taufrische, wobei mir die Kalbshaxen zünftig aufstiessen.
Am Abend dann: Hexenschuss.
Es gibt bei uns sehr wohl Hexen – aber nie mehr Haxen!

-minu

Da sie immer häufiger auf Feuerbesen nächtlich durchs Quartier knattern, muss man wohl oder übel an Hexen glauben.

Boris

Die Angst vor der Hexe kenne ich nicht. Dafür hat mir das HEX das Fürchten beigebracht. Sein Angriff auf meine Ahnungslosigkeit und mein Portemonnaie ist viel trächtiger als alle Hexenkünste. Es nimmt mich ernst in der Welt von heute. Ich bin von der Existenz des HEX überzeugt. Wer will, kann auch HEKS sagen.

Werner Reiser

Glauben? Ich weiss, dass es sie gibt! Erst gestern sah ich einen Trupp besenreitender Weiblein aus dem Wald preschen. «Ade, dunkler Tann, wo der Tod um die Stämme schleicht!» hörte ich etwa zwanzig Stimmen krächzen, ehe Wolkenberge sauren Regens Ton und Bild verschlangen … In mir ist das berückende Erlebnis gespeichert.

Ilse Frank

Jeanne d'Arc, Agnes Bernauer, Anna Göldi – verbrannt, ertränkt, geköpft. Drei unter vielen. Ich glaube an die zeitgemässe Verketzerung und Verfolgung, an die lautlosen Methoden, ohne Feuer, ohne Wasser, ohne Schwert. Und wie wünschen Sie abzutreten? Todesspritze? Bitte, wir sind doch keine Barbaren!

Ernst P. Gerber

Die Hexen waren für mich die ersten fliegenden Menschen, lange bevor ich als Dreikäsehoch die Flugzeuge wahrnahm. Die Hexen kommen auch heute noch mit nur einem Besen als Transportmittel aus und brauchen nicht einmal eine Druckkabine – warum sollte ich also an ihrer Existenz zweifeln? Schliesslich glauben wir auch an den Teufel. Glaube ist Glaube …

René Regenass

An Hexen glaubt heutzutage ja nun wirklich niemand mehr. Und doch pflegt man sie weiterhin zu verfolgen. Hat nicht erst kürzlich in Bern eine Hexenverbrennung stattgefunden? Und es ging erst noch mit *rechten Dingen* zu.

Heinrich Wiesner

Jaja, natürlich! Schliesslich bin ich ein hundertprozentiger Fan von Alexis im «Denver-Clan». Darum auch mein dringender Rat an die «Motel»-Macher: Macht endlich aus Erika Brunner alias Silvia Jost eine Hexe – und sogar der «Blick» wird «Motel» super finden!

Ulrich Weber